

# Adolf Müller-Senglet : 1896-1942

Autor(en): **Schmassmann, W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **12 (1939-1941)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Adolf Müller-Senglet 1896—1942

Die aktive Arbeit ADOLF MÜLLERS galt vor allem der Pflege heimatlicher Kulturwerte auf dem Gebiet der Baukunst. Trotz seines reichbeladenen Arbeitsprogrammes, das ihm seine amtliche Stellung



und die freiwillig übernommenen Aufgaben brachten, fand er auch noch Zeit, an den Verhandlungen unserer Naturforschenden Gesellschaft mit regem Interesse teilzunehmen.

ADOLF MÜLLER, aus dem Weiler Bärenwil gebürtig, verlebte seine Jugendzeit in Sissach. Nach beendeter Schulzeit und einem Welschlandaufenthalt trat er bei Architekt L. FRIEDRICH in Basel in die Bauzeichnerlehre ein, die er mit einem Praktikum als Maurer 1915 erfolgreich abschloss. Unterbrochen von Aktivdienst war ADOLF MÜLLER anschliessend bei namhaften Architekturfirmen als Baufachmann tätig.

Nach Abschluss des Weltkrieges bildete er sich beruflich an der Sächsischen Technischen Hochschule in Dresden weiter aus. 1923 kehrte er in seine Heimat zurück. Sein Streben nach gestaltender Betätigung veranlasste ihn, an verschiedenen Wettbewerben für Architekten teilzunehmen. Mehrere seiner Wettbewerbsarbeiten, die von gründlicher beruflicher Bildung zeugten, wurden von den Preisgerichten in die vorderste Linie gestellt.

Im Jahre 1928 trat ADOLF MÜLLER als Baupolizeibeamter in den Dienst der Baudirektion. Seinem innern Bedürfnis nach eigener produktiver Gestaltung ist es zu verdanken, dass er mit der rein kontrollierenden Tätigkeit, die ihm sein Amt auferlegte, seine Pflicht nicht als erfüllt betrachtete. Von sich aus verflocht er sein Amt mit einer sich zu Gunsten der Bauenden auswirkenden Beratung. Mit besonderer Hingebung und grossem Verständnis für die historischen Formen widmete er sich der Renovation unserer Kirchen. Als Mitglied der staatlichen Heimatschutzkommission vertrat er die Interessen eines gesunden Heimatschutzes.

Den aktiven freien Künstlern war ADOLF MÜLLER als Mitglied der Kunstkreditkommission Wegbereiter bei den durchgeführten drei basellandschaftlichen Kunstaussstellungen. Eigene künstlerische Arbeiten, wie Zeichnungen, Aquarelle und keramische Erzeugnisse von besonderer Eigenart unterbreitete er aber in bescheidener Art nur einem engern kleinen Kreise von Freunden und Bekannten.

Von seinen Kontrollgängen brachte ADOLF MÜLLER manch wertvolles heimatkundliches Objekt mit, um es dem Kantonsmuseum zu übergeben. Zugleich war er bei der Neuordnung der heimatlichen Sammlung eifriger Mitarbeiter.

Auf Veranlassung der Kommission zur Erhaltung von Altertümern schuf er verschiedene heraldisch und künstlerisch gute Gemeindewappen.

Als Wachtmeister war er im Aktivdienst des gegenwärtigen Weltkrieges ein pflichtgetreuer Organisator bei militärischen Bauarbeiten, der von der Mannschaft nicht allein seines Grades wegen, sondern ebenso sehr seiner menschlich guten Eigenschaften wegen hochgeachtet wurde.

Mitten aus seinem reichen Schaffen und allzu früh für seine Familie und einen weiten Kreis von Bekannten hat ihn der Tod uns entrissen. In Dankbarkeit gedenken wir ADOLF MÜLLERS aufopfernder Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit.

W. SCHMASSMANN